

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Cäsar Fleischlen: Heimat und Welt. Ausgewählte Gedichte in Vers und Prosa. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

E. E. Ein Trostbüchlein allerschönster Art. Denn Cäsar Fleischlen ist der geborene Optimist. Überall sieht er die Welt voll Sonne oder zaubert sie voll Sonne. Und obendrein ist er ein großer, feiner Künstler. Seine Lieder sind wie der Hauch des Windes, wie das Flügelwehen eines Falters. Sie vertragen nichts Hartes, Grelles. Eigenartig ist die künstlerische Form, in die der Dichter seine Stimmungen kleidet. Gelegentlich sind es Lieder in Prosa, aber die Poesie überwiegt. Rhythmus liegt in allen Zeilen. Man fühlt sich wie gewiegt, durch das Gleiten seiner leichten Schwingen mitgetragen. Die Dichtungen haben einen volkstümlichen Ton; sie sprechen unmittelbar an, der Gebildete wie der Ungebildete ist gestärkt und aufgerichtet. Von der nervösen Hast unserer Tage findet sich kein Spahn in diesem Bändchen, auch nichts von der zeretzenden Mörgelei am eigenen Ich. Die Freude am Dasein, die Freude an der Schönheit der Welt triumphiert. Die im letzten Heft mitgeteilten Stücke: Der ist mein Freund nicht... und: Alles Leid... sind charakteristische Proben, die eifrig werden mögen für den liebenswürdigen, so frohgestimmten Sänger Fleischlen.

Talalei. Sechs Kinderlieder von Ernst Nievergelt, mit lustigen Bildern zum Nachmalen von Alma Nievergelt. Verlag Ernst Nievergelt, Zürich 8.


E. E. Die vorliegenden 6 neuen Kinderlieder des jangesfrohen Zürcher Lehrers Ernst Nievergelt besitzen melodischen Fluß und sind durchaus kinder-tümlich gehalten. Sie werden überall Anflang finden, wo sie gehört werden. Originell auch sind die großen Zeichnungen, die von den Kleinen mit Farben ausgemalt werden können. Sie verraten wie die Liedchen viel Sinn für Humor und eine gute Einfühlung in den Lebenskreis der Kinder. Das Büchlein sei für Schule und Haus bestens empfohlen!

Herm. L. Köster: Geschichte der Jugendliteratur. In Monographien. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig. 4. Auflage. Fr. 12.50.

E. E. Das Feld der Jugendliteratur hat sich in den letzten Jahren mächtig erweitert, und wer sich die Mühe nimmt, sich auch in den Neuerscheinungen auszukennen, hat es nicht leicht. Das vorliegende Werk verschafft Eltern, Lehrern und Leitern von Volksbüchereien einen guten Überblick, und da es einen strengen Maßstab an alle Werke anlegt, darf der Führer als zuverlässig gelten. Bilderbücher, Bilderbogen, das Volkslied, der Kinderreim, Kinderlied-dichter, das Märchen, die Volksfage, Volksbücher, Götter- und Heldensagen erfahren in abgerundeten Kapiteln eine kritische Behandlung. Eines fällt auf: die schweizerische Literatur, die in den letzten Jahrzehnten so viel auf diesem Gebiete geschaffen hat, wird etwas stiefmütterlich abgetan. Mit Joh. Spyri geht der Verfasser streng ins Gericht. Meinrad Lienert verdiente wärmere Worte, Nikolaus Volk wird nicht einmal erwähnt. Eine neue Auflage wird diese und jene Lücke auszufüllen haben. Als Ganzes aber verdient das Werk die Beachtung weitester Kreise, denn eine Unsumme von guter Arbeit steckt in diesem willkommenen Überblick über die Jugendliteratur.

Bauer Peter: Ein Kind ist da. Die frühe Kindheit im Bilde deutscher Lyrik. Mit 23 Photographien von Erich Kehlöff. Leinen geb. Fr. 7.25. Düsseldorf, Pädagogischer Verlag.

E. E. Ein prachtvolles Buch, getragen von einem hohen Geiste und erfüllt von den Wundern, wie sie sich in jeder Familie und Kinderstube erfüllen. Die Auswahl der Texte ist geschickt und macht uns mit den besten Lyrikern bekannt, die über das Kind gesungen und gebubelt haben. Freilich, unter den neuern Schweizer Autoren scheint sich der Herausgeber wenig auszukennen. Wenn er Martin Usteri zu Worte kommen läßt, dürfte z. B. Sofie Haemmerli-Marti nicht fehlen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Mühlstr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Minigige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.

An unsere Abonnenten!

Den verehrlichen Abonnenten der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, die den Abonnementsbetrag von Fr. 8.— ohne Versicherung oder Fr. 10.50 mit Versicherung bis zum 5. November 1930 nicht einbezahlt haben, wird gegen Mitte November eine Nachnahme zugestellt.

Verlag „Am häuslichen Herd“, Wolfbachstraße 19, Zürich